

Ist der Antrag innerhalb der Frist nicht gestellt oder wird er abgelehnt, so verbleiben die Beiträge dem Konto des Ange-

stellten; eine Anrechnung der Kriegsmomente als Beitragszeiten nach § 1 findet insoweit nicht statt.

Für die Entscheidung von Streitigkeiten über die Rück-
erstattung von Beiträgen gelten die §§ 210 ff. des Versicher-
ungsgesetzes für Angestellte entsprechend.

§ 5.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für die
Fälle der freiwilligen Versicherung. Rückzahlungen nach § 4
werden auf Antrag an den Versicherten geleistet.

§ 6.

Diese Verordnung gilt nicht für solche Versicherte, welche
in dem nach §§ 2, 5 maßgebenden Monat bei einer zugelassenen
Ersatzklasse (§§ 372 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte)
versichert waren.

II

§ 7.

Die auf Militärdienstzeiten bezüglichen Vorschriften des
§ 51 Nr. 1, 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte gelten
entsprechend für die Zeiten, in welchen der Versicherte während
des gegenwärtigen Krieges sich in feindlicher Gefangenschaft be-
findet, ohne daß die Voraussetzungen des § 51 Nr. 1, 2 vor-
liegen.

III

§ 8.

Versicherte, die während des gegenwärtigen Krieges infolge
von Maßnahmen feindlicher Staaten verhindert sind, Beiträge
zur freiwilligen Fortsetzung der Versicherung oder die Aner-
kennungsgebühr für die Aufrechterhaltung der erworbenen An-
wartschaften (§ 15 des Versicherungsgesetzes für Angestellte) ein-
zuzahlen, können die Beiträge und die Anerkennungsgebühr ab-
weichend vom § 201 des Gesetzes nachzahlen. Die Nachzahlung
hat spätestens bis zum Ablauf desjenigen Kalenderjahres zu er-
folgen, welches dem Jahre folgt, in welchem der Krieg beendet ist.

§ 9.

Bezieht ein Versicherter während des gegenwärtigen Krieges
infolge einer Betriebseinschränkung ein geringeres Entgelt als
bisher oder wird er infolge einer Betriebseinstellung stellenlos,
so kann er für die Kriegsmomente Beiträge bis zu dem Betrag
entrichten, welcher dem Durchschnitt der letzten sechs vor der
Betriebseinschränkung oder -einstellung entrichteten Pfl. bei-
träge entspricht. Die Mehrbeträge sind spätestens bis zum Ab-
lauf desjenigen Kalenderjahres zu entrichten, welches dem Jahre
folgt, in welchem der Krieg beendet ist.

IV

§ 10.

Die nach § 392 Abs. 3 Nr. 3 des Versicherungsgesetzes
für Angestellte an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte
abgetretenen Versicherungsbeträge, die infolge von Kriegstodes-
fällen während des gegenwärtigen Krieges fällig geworden sind
oder noch werden, sind an die Hinterbliebenen der Kriegsteil-
nehmer nach Abzug der von der Reichsversicherungsanstalt für
Angestellte an die Lebensversicherungsunternehmen weiter-
gezählten Beiträge zuzüglich $3\frac{1}{2}$ vom Hundert Zinsen und Zinses-
zinsen zu erstatten.

§ 11.

Anspruchsberechtigt sind die im § 60 Abs. 2 des Versicher-
ungsgesetzes für Angestellte bezeichneten Personen.

§ 12.

Die Uebertragung, Verpfändung und Pfändung dieser An-
sprüche ist nur in dem im § 93 des Versicherungsgesetzes für
Angestellte vorgeschriebenen Umfang zulässig.

§ 13.

Der Anspruch auf Erstattung verfällt, wenn er nicht inner-
halb eines Jahres nach dem Tode des Versicherten, in den
Fällen, in welchen der Tod vor dem Inkrafttreten dieser Ver-
ordnung eingetreten ist, nicht innerhalb eines Jahres nach dem
Inkrafttreten dieser Verordnung geltend gemacht worden ist.

§ 14.

Für das Verfahren bei Feststellung der Erstattungsansprüche
und bei Entscheidung von Streitigkeiten gelten die Vorschriften
des Versicherungsgesetzes für Angestellte (§§ 229 ff.) entsprechend.

V

§ 15.

Die im § 395 des Versicherungsgesetzes für Angestellte be-
stimmte Frist, innerhalb welcher eine Abkürzung der Wartezeit
zum Bezuge der Leistungen dieses Gesetzes gestattet werden
kann, wird für Kriegsteilnehmer bis zum Schlusse desjenigen
Kalenderjahres verlängert, welches auf das Jahr folgt, in welchem
der Krieg beendet ist.

VI

§ 16.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in
Kraft. Die Bestimmungen in den §§ 1 bis 12 gelten für die Zeit
vom 1. August 1914 an.

Berlin, den 26. August 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Delbrück.

Die f. Zt. im Unterlahnkreise ausgebrochene Maul-
und Klauenseuche ist erloschen. Rindvieh- und Schweinemärkte kön-
nen nunmehr wieder stattfinden.

Diez, den 31. August 1915

Der Landrat.

Der Weltkrieg.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 8. Septbr. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine Anzahl feindlicher Schiffe erschien gestern früh
in der Ostsee, beschloß vormittags Westende und nachmittags
Ostende. Vor dem Feuer unserer Küstenbatterien zogen
die Schiffe wieder zurück; militärischer Schaden ist nicht
gerichtet. In Ostende wurden 2 belgische Einwohner getötet,
einer verletzt.

An der Front verlief der Tag im übrigen ohne besondere
Ereignisse.

Ein angreifendes französisches Flugzeug wurde nördlich
von Le Mesnil (in der Champagne) von einem deutschen
Kampfflieger abgeschossen. Es stürzte brennend ab, die
Besatzung ist tot. Ein feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg
i. B. verlief ergebnislos.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

In der Gegend von Dautsowas sind unsere Abteilungen
im weiteren Vorgehen. Truppen des Generalobersten
von Eichhorn setzten sich nach Kampf in den Besitz einiger
Ortschaften bei Trost-Nove (südwestlich von Wilna).

Zwischen Jezioro und Wolkowysk schreitet der Kampf
vorwärts. Wolkowysk selbst und die Höhen östlich
davon sind genommen; es wurden 2800
Gefangene gemacht, 4 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern.

In der Gegend von Jabelin (südöstlich von Wolkowysk)
ist der Feind geworfen. Weiter südlich ist die Heeresgruppe
im Vorgehen gegen die Abschnitte der Zelwaianka und
Zanka. Nordöstlich von Pruzana bringen österreichische
Truppen durch das Sumpfgebiet nach Norden vor.
Wurden rund 1000 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden

Die Kämpfe an der Jasjolda und östlich Drohobysch
dauern an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Russische Angriffe bei Larnopol sind abgeschlagen.
Südlich in der Gegend westlich von Ostrow ist ein Teil
des Feindes durch den Gegenstoß deutscher Truppen
Stehen gebracht.

Die heutige russische Veröffentlichung über die Nieder-
lage von zwei deutschen Divisionen, die Gefangennahme von
Soldaten und die Eroberung von 30 deutschen Geschützen
vielen Maschinengewehren ist frei erfunden. Kein
Soldat ist auch nur einen Schritt gewichen, kein Geschütz
Maschinengewehr ist in Feindeshand gefallen. Gegen
den erwähnten Gegenstoß deutscher Regimenter den vor-
den Feind weithin zurück. Eines davon macht
Gefangene.

Oberste Heeresleitung

Berlin, 6. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Der „Reichs-
bote“ enthält folgende Bekanntmachung: Die Prinzessin
Albert von Preußen ist am 4. Sept. in Wilhelms-
hafen von einer Prinzessin entbunden worden, welche nach der
Geburt verschieden ist. Das Befinden der Prinzessin ist zu-
friedenstellend.

Rotterdam, 7. Sept. (Genf. Bl.) Das Reutersche
Büro meldet aus London: Es werden 12 Fahrgäste und
Mann der Besatzung der „Hesperian“ vermißt. An Bord
des Schiffes befanden sich 3545 Postfächer für die Vereinigten
Staaten, einige davon aus neutralen Ländern. Die „Times“
meldet dazu: Unter den Fahrgästen der „Hesperian“ waren
Amerikaner. Beide wurden gerettet und in Queenstown ge-
landet, weitere Amerikaner konnten bisher in der Liste der Fahr-
gäste nicht gefunden werden.

Haag, 7. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe
Courant“ meldet aus New York: Die Versenkung der „Hes-
perian“ wird von der Presse mit großer Zurückhaltung be-
sprochen, weil in dem Bericht des amerikanischen Konsuls zu-
gegeben wird, daß der Dampfer ein Geschütz an Bord hatte,
das am Heck aufgestellt war.

Saarbrücken, 7. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Von
dem gestrigen Fiegerangriff schwerverletzten Personen
zwischen zwei weitere gestorben. Die Zahl der Toten
steigt sich damit auf fünf.

Berlin, 7. Sept. Laut einer Meldung des „Berliner
Volkswacht“ ist am 19. August der Fliegerhauptmann Collet
gestorben. Es ist derjenige englische Flieger, der am
1. September vorigen Jahres den Angriff auf die Düsseldorf-
Zeppelinhalle ausführte.

Bermischtes.

Nichts soll umkommen. Es wird berichtet: Unter
Leitung ihrer Lehrer haben im Kirchspiel Wierendorf im Kreise
Münster am 9. August von 7 bis 11 Uhr etwa 300 Schulkin-
der und am 11. August von 7 bis 11 Uhr etwa 230 Schul-
kinder auf den Roggenfeldern, auf denen schon nachgeharnt war,
den Roggen geerntet. Die gesammelten Ähren wurden am 13. Aug.
öffentlich ausgedroschen. Der Ertrag war sechs Zent-
ner Roggen und etwa ein halbes Schock Stroh. Der Wert
des Roggens ist etwa 72 Mark, der Wert des Strohes 11
Mark, zusammen 83 Mark, die dem Roten Kreuz zugute kom-
men sollen. Sollte dieses Beispiel nicht in ganz Deutschland
nachgemacht werden?

Berlin, 7. Sept. Aus der Schweiz wird dem „Berl.
Volkswacht“ über ungewöhnlich ergiebige Schneefälle berich-
tet. Im Berner Oberland liegt bis 1000 Meter Neuschnee.
Rhein und Main führen seit 2 Tagen Hochwasser.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

vom 6. Septbr. 1915.

Preis pro 100 Pfd.

Lebend | Schlach.

Ochsen:

Mr. Mr.

schlächtere, ausgewählte, höchst. Schlachtwertes, 66—72 120—134

die noch nicht gezogen haben (ungejochte) 62—66 114—120

junge, fleischige, nicht ausgewählte u. ältere 00—00 00—00

ausgewählte 00—00 00—00

älteste 00—00 00—00

Bullen:

schlächtere, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes 58—63 106—114

schlächtere, jüngere 53—57 98—104

Färren und Kühe:

schlächtere, ausgewählte, Färren höchsten Schlachtwertes 64—72 118—130

Kühe bis 7 Jahre 54—58 106—114

1. wenig gut entwickelte Färren 56—64 126—000

2. besser entwickelte Kühe und wenig gut ent- 47—51 87—95

wickelte jüngere Kühe und Färren 35—39 75—80

3. wenig entwickelte Kühe und Färren 35—39 75—80

Kälber:

schlächtere, ausgewählte, 82—85 138—142

schlächtere, ausgewählte, Mast- und beste Saugkälber 78—83 134—140

schlächtere, ausgewählte, Mast- und gute Saugkälber 72—76 118—120

Schafe:

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

Schweine:

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

schlächtere, ausgewählte, Mast- und jüngere Mastschaf 50—55 120—125

Notizen.

*) Langenswambach, 8. September. Wir machen darauf auf-
merksam, daß auch seitens der Rgl. Kreiskassen Zeichnungen auf
die Kriegsanleihe entgegengenommen werden.

Treue um Treue.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Nun, Mijnheer Krolifowsky, was habt Ihr ermittelt?“
fragte der General und lächelte den vor ihm in militärischer
Haltung parierenden Veldcornet an.

„Die Engländer,“ antwortete dieser, „planen ganz ent-
schieden einen Vorstoß, um den Spionkop zu nehmen. Wir
müssen daher unsere Stellung so viel als möglich verstärken
und vor allen Dingen zur Nachtzeit recht aufmerksam sein,
denn gerade in den Stunden der Dunkelheit versuchen sie, an
uns heranzukommen.“

Das Aussehen der Gefechtslinie strafte eigentlich diese
Worte des Polen Lügen. Denn es war weit und breit kein
Schuß zu hören, alles war still, und die Buren tief verkrochen
in ihren Stellungen. An manchen Orten hatten sie sich tiefe
Löcher in die Uferböschung gegraben und saßen darin wie im
Frieden, ihre Pfeifen rauchend und der Dinge harrend, die da
kommen sollten. Sechs- bis siebenhundert Meter hinter der
Stellung auf der freien Savanne grast behaglich Ochsen und
Pferde, und ganz dicht dabei war das Lager in einem alten
Hottentottenkraal aufgebaut. Ueberall ein eigenartiges, freund-
liches Bild des Friedens. Wer nicht wußte, daß hier ein ver-
nichtender Kampf auf Tod und Leben geführt wurde, hätte
das aus der ganzen Stimmung nicht entnehmen können. Auch
die harmlos scherzenden und lachenden Buren schienen durchaus
nicht, was sie in Wirklichkeit waren, eine Truppe, die an Muth,
überlegener Kaltblütigkeit und Ausdauer mit zu den ersten der
Welt rechnet.

Schall Burger ließ jetzt seine Augen über die weite Stel-
lung schweifen und wandte sich dann wieder an seinen Ad-
jutanten.

„Veldcornet, reitet mir nach dem rechten Flügel, Ihr wißt,
daß der Engländer immer mit seinen Umgehungsgeräten
bei der Hand ist. Außerdem steht dort das deutsche Detache-
ment, und unsere befreundeten Bundesgenossen sind doch nicht
so sichere Schützen als wir selber.“

„Dafür, General, sind sie unerschrockene Kämpfer und
werden einem Stoß der Engländer sicher mit großer Energie
standhalten.“

„Sie brauchen Ihre Europäer nicht zu vertheidigen, mein
lieber Veldcornet, ich kenne sie, und wir Buren sind ihnen dank-
bar, daß sie in unsere Reihen getreten sind. Jedes Herz, das
für uns ist, verdient den Dank der Nation.“

Krolifowsky wandte sein Pferd und ritt auf den äußersten
Flügel, wo einige Spitzkopjen bis an das Zugelauf herant-
reten. Er traf dort einen alten preussischen Stabsoffizier und
einen jungen süddeutschen Soldaten, der in trunkenem Leicht-
sinn seine Position vernichtet hatte. An einer andern Stelle lag
ein deutscher Adelsknecht, er nannte sich von Bommerheim und
war Reserveoffizier gewesen. Gerade dieser Herr machte den
Veldcornet jetzt darauf aufmerksam, wie wichtig es wäre, die
überhörende Stellung des Spionkop zu besetzen.

„Man kann schlecht schießen von dort oben, dagegen ist
unsere Artillerie ganz bequem in der Lage, den Feind von dort
oben zu vertreiben. Wir kennen die Entfernungen ganz genau
und haben vorzügliches Abkommen.“

„Damit mögen Sie recht haben, Veldcornet, aber wenn
die Engländer auf den Spionkop kommen, ist unsere Stellung
hier unhaltbar.“

Damit beruhigte man sich.

Es blieb den ganzen Tag noch ruhig. Schall Burger war
von der rechten Flügelhöhe in das Lager zurückgekehrt und hatte
sich zum Schlafen gelegt. Der Rath des deutschen Reserve-
offiziers war insofern befolgt worden, als man eine dünne
Postenkette auf den Spionkop gelegt hatte.

So brach der Morgen des nächsten Tages herein mit seinen
seltsamen Sonnenschleiern, die sich über die hohen Kopjen
legten. Ueberall herrschte noch eine unheimliche Stille. Krolif-
owsky hatte bei den Deutschen auf dem rechten Flügel bivakirt,
und jetzt saßen sie behaglich beisammen, tranken Milch, in der
sie die harten Zwiebäde eingeweicht hatten. Es war das Ein-
zige, was die Buren in der vorderen Stellung zu essen bekommen
konnten. Feuer durfte ja nicht gemacht werden und man mußte
unausgeseht den Feind beobachten. Drüben bei den Engländern
war noch Alles ruhig. Niemand glaubte an einen Angriff oder
an eine Schlacht. Plötzlich aber horchten die Europäer auf, in
der Luft klang ein Pfeifen und Pöfen, und sie entdeckten, daß
ein paar Granaten und Schrapnells über ihre Köpfe flogen.
Sofort richteten sie sich auf die Kniee und obervierten, gedeckt
durch einige kleine Büsche, nach der englischen Stellung. Und
siehe da! Etwa drei bis vier Kilometer jenseits des Flusses in
der flachen Savanne standen zwei schwere Schiffsgeschütze, die
ihre verderblichen Gräbe über die Köpfe der Buren sandten.

(Fortsetzung folgt.)

2 Zentner Mais

sind abzugeben.
1440

Bürgermeisterei.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 9. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof „zum Lindenbrunnen“ hier
1 Slavier.

Vangenschwalbach, den 8. September 1915.
1439 G. Sahn, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Wir sind offizielle Zeichnungsstelle für die 50%
Deutsche Reichsanleihe (dritte Kriegsanleihe). Der Preis
ist 99 für 100 Mark Neuwert.

Zeichnungen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern nehmen
wir bis Mittwoch, den 22. September 1915, Mittags
1 Uhr, kostenlos entgegen.

Vangenschwalbach, den 1. September 1915.
Vorschuß- und Credit-Verein zu Vangenschwalbach,
eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftung.
1394 Hild. Becker.

Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien
und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Kleinasien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus).
10. Uebersichtskarte von Europa

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattet eine reiche Beschriftung, eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Preis M. 1.50.

Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle des „Rar. Boten“
Langenschwalbach.

Die Eisenhandlung

von Ludwig Senft in Bahnhäuten
empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:

Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen,
Gartenpfosten, Drahtgeflechte in jeder Größe
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekrippen,
Räusen, auswechselbare Kettenhalter,
Finkkästen, Schachtrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen,

Häckselmaschinenmesser u. Rübenschniddermesser
in allen Größen vorrätig.
2529

Nächsten Donnerstag, Freitag und
Samstag sind unsere Geschäfte Feiertags-
halber geschlossen.

A. Stern. M. Marxheimer.
J. Stern. A. Marxheimer.

1419

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Prima

Dachfleisch

zu verkaufen.

1403

Alsterchen.

Prima Vollheringe
Kollmöpfe

empfiehlt

1426

Franz Knab.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Schöne Ferkel

zu verkaufen.

1414

Lewenz, Hettenhain.

Ein
Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

1408

Hugo Waldeck.

Lehrling

auf sofort oder später gesucht.

1407

Agf. Kreiskasse.

Im Felde
leisten bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser's
Caramellen
mit den 3 Tannen

Millionen gebraucht
gegen Husten, Heiserkeit,
Schleimung, Katarrh,
zenden Hals, Keuchhusten,
wie als Vorbeugung gegen
Kältungen, daher hoch
kommen jedem Krieger!
6100 not. begl. Zeugnis
von Ärzten
Privaten verbürgt

den sicheren Erfolg.
Appetitanzregende, sehr
schmeckende Bonbon.
Paquet 25 Pfg., Dose 60 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg.
kein Porto.

Zu haben in Apotheken
sowie bei:
W. Hilge in Langenschwalbach
Karl u. Willi Helmer
in Langenschwalbach
Aug. Göbel in Michelbach
Ludw. Senft in Bahnhäuten

Kirchliche Anzeige
für Donnerstag, 9. Sept.
abends 8 Uhr:
Obere Kirche.
Kriegsbekehrte
Herr Detan Boell.